

Aufgaben Teil 2 Klasse 8

LB. S. 26 A 1, 3, 4

LB. S. 28 A 2

LB. S. 29 A 3 - A7 S. 30

LB. S. 38 -39 1 Thema aussuchen: Videoüberwachung, Piercen und Tätowieren, Alkoholverkauf an Jugendliche: Pro- und Kontraargumente sammeln und Stellungnahme schreiben

LÖSUNGSVORSCHLAG mögliche Argumente: Markenartikel sind meist qualitativ hochwertiger (sie halten damit auch länger und sind so gesehen vielleicht gar nicht so viel teurer als Billig-Label-Produkte). – Durch Marken sein Selbstwertgefühl zu stützen ist wenig sinnvoll, weil dieses Gefühl dann ja gerade nicht mehr von einem selbst kommt.

Argumente: Marken stabilisieren das noch nicht gefestigte Selbstwertgefühl (Suche nach der eigenen Identität) und bieten Schutz gegen Ausgrenzung und Angriffe; Marken zur Positionierung als Gewinner. – Das erste Argument wiegt schwerer, da die Identitätsfindung wichtig für die Entwicklung der Persönlichkeit ist. Der Hinweis auf eine Positionierung als Gewinner dient dabei einem ähnlichen Ziel: Als Gewinner ist man auch besser geschützt.

LÖSUNGSVORSCHLAG – Der Text behauptet, dass das Textilgeschäft in Ländern wie Bangladesch auf der Ausbeutung der Armen und der Natur beruhe. Für die Natur wird dies implizit durch die Beschreibung einer zerstörten Natur belegt. Über die Bezahlung oder den Lebensstandard der Arbeiter erfährt man dagegen nichts. – Das Bild zeigt Menschen bei der Herstellung von Textilien, die nähenden Frauen tragen einen Atemschutz, was nahelegt, dass die Arbeit gesundheitsgefährdend ist.
– Der Titel unterstreicht eine Hauptaussage des Textes, indem die Produktionsbedingungen der Textilien („der Stoff“) für die Armut der Näherinnen und Näher verantwortlich gemacht werden.

LÖSUNGSVORSCHLAG Der erste Text (die Aussage von Manfred Santen) macht deutlich, dass Textilien auch auf ökologisch verträglichere Weise hergestellt werden können. Der zweite Text zeigt, dass Markenfirmen unmittelbar auf die Arbeitsbedingungen in Produktionsländern Einfluss nehmen können und dies zumindest einige Firmen im positiven Sinne auch tun.

- Pro: die Herstellung ist weniger umweltbelastend; Ausbeutung in den Herstellungsländern wird verhindert; die heimische Wirtschaft wird gestärkt; faire Kleidung ist qualitativ hochwertiger
- Kontra: faire Kleidung ist teuer und kann nicht von allen bezahlt werden; viel schlechte Arbeit ist für die Menschen in armen Ländern besser als wenig anständig bezahlte oder gar keine Arbeit

Im Beispiel wird das Argument des hohen Preises für faire Kleidung aufgegriffen und relativiert (Sicherheit wiegt höher als der Preis). Dem Argument, dass Billigkleidung das Leben der Näher/innen gefährde, könnte entgegengehalten werden, dass viele von ihnen auf die Produktion von Billigkleidung zur Sicherung ihrer Existenz angewiesen sind.